

Weihnachten ohne mich von Ed Koch



Vor ein paar Tagen habe ich meine Fernsehprogrammzeitung für den Dezember bekommen. Ich wollte sie zurückschicken, weil ich dachte, es sei das Heft vom Vorjahr. „Der Kleine Lord“, „Kevin allein zu Haus“, „Schöne Bescherung“ und „Heiligabend mit Carmen (im) Nebel“, wie oft lief das schon? Immerhin zeigt Pro Sieben in seinem Abendprogramm am 24. Dezember wie die Welt wirklich ist: „Stirb langsam“, „Tödliche Weihnachten“ und „Santas Blutige Weihnachten“, da ist doch für jeden dschihadistisch-salafistischen Terroristen etwas dabei. Kurzum: Weihnachten 2014 – ohne mich!



Sie fragen sich bestimmt, was die Fotos mit dem Beitrag zu tun haben. Nichts. Wir wollten damit dem Weihnachtsmann (links oben) auch mal eine Freude bereiten, wo er doch in den kommenden Tagen so viel zu tun hat. Schließlich ist Weihnachten das Fest der Liebe.

Was den Weihnachtsbody oben betrifft, müssen die Damen selbst herausfinden, wo sie diesen buchen können. Schöne Bescherung.

Meinetwegen kann Weihnachten in diesem Jahr ausfallen. Wer seine Mitmenschen liebt, oder sie zumindest respektiert, braucht dazu nicht ein besonderes Datum. Das Fest der Liebe ist ohnehin zu einem Kommerzspektakel verkommen. Der jährliche Gang in die Kirche Heilig Abend ist für viele ein Ritual, ein Sehen-und-Gesehen-Werden, ein Abendspaziergang vor beziehungsweise nach dem Gänsebraten.

Wir selber feiern Weihnachten nur noch der Kinder wegen, sagen viele Erwachsene. Ja, müllt ihre Zimmer zu mit dem ganzen unnötigen Elektroschrott, mit dem man nichts Kreatives anfangen kann. Der Nachwuchs hat es längst in den Genen, dass es zum Jahresende Geschenke gibt und plärrt, wenn sie ausbleiben. Mir macht diese verlogene Zurschaustellung einer heilen Welt schon lange keinen Spaß mehr. Die Frage in diesem Jahr wird für das Christliche Abendland und die religiös völlig überdrehten USA nur sein, ob vor oder nach der Bescherung die IS den abgetrennten Kopf einer Geisel dem kaum noch geschockten Publikum präsentiert.

Wie kann man „O Du Fröhliche“ singen, wenn in Teilen dieser Welt wahllos Menschen ermordet werden, weil sie keine Verse aus dem Koran auswendig aufsagen können? Die Weltgemeinschaft verliert sich in Geschwafel und Empörung, anstatt dieses Geschwür wie einen Eiterpickel auszudrücken. Über das so genannte Heilige Land will ich gar nicht erst reden. Diese Region ist einer der permanentesten Krisenherde dieser Welt, ob Ostern, Pfingsten oder Weihnachten. Weihnachten wird trotz alledem auch in diesem Jahr wieder gefeiert, die Lebkuchenvorbereitungen laufen seit September. Das Haltbarkeitsdatum des ganzen süßen Zeugs, das kurz nach der Sommerpause schon zu haben ist, müsste doch Weihnachten längst abgelaufen sein.